

The Windsor

THE
HUMBOLDT HOTEL CO. LTD.
H. W. Gastamp, Manager

Dampfheizung.
Gasbeleuchtung.
Alles neu und modern.
Hauptquartier für deutsche Landsucher.
Alle Angestellten sind deutsch.
Preise \$1.50 und \$2.00 per Tag.

Musterzimmer und Leihstall in Verbindung.
HUMBOLDT, SASK.

Frost and Wood Farm Machinery

Wenn Sie Frühjahr-Einkäufe machen, werden die Farmer Geld sparen und einen besseren Wert für Ihr Geld bekommen, wenn Sie bei Breckenridge vorsprechen.

R. S. Breckenridge
Saskatchewan Street, Rosthern.

Agent der berühmten Frost and Wood Farm Machinery hat immer vollen Vorrat von Pflügen, Eggen, Rasenschneidern, Säemaschinen, Grassmaschinen, Rechen, Bindern, Wagen, Dreschmaschinen usw.

Feuer- und Lebensversicherung.
Real Estate u. Häuser zu vermieten.
Sprechen Sie baldmöglichst vor.

NATIONAL TRUST COMPANY, LIMITED

Einbezahltes Kapital = \$1,000,000
Reserve = = = \$400,000

Geld zu verleihen

auf verbesserte Farmländereien in der Provinz Saskatchewan mit geringster Verzögerung und zu niedrigstem üblichem Zinssfuß. Wünschen Sie den Rest des Kaufpreises Ihres Landes zu bezahlen, zu bauen, gegenwärtige Verbindlichkeiten zu bezahlen oder mehr Land zu kaufen, so sprechen Sie bei unserm Agenten in Ihrem Distrikt vor, der Ihnen gerne alle notwendigen Informationen geben und Ihre Applikation aufnehmen wird. Wegen weiterer Auskunft schreiben Sie oder sprechen Sie vor in der Office von

NENZEL & LINDBERG J. D. GUNN
Muenster Saskatoon
Sask. Sask.

Samenweizen und Samen-gerste zu verkaufen.

Ich habe 100 Bushel Preston und Huron Samenweizen, des frühesten Weizens in Canada und 100 Bushel Maning Gerste, gezogen von Proben aus der Experimental-Farm zu Indien Head, zu verkaufen. Probe bei Münster Supply Co., Münster.

Joseph Groppe, Münster.

The Canadian Bank of Commerce

Hauptoffice: TORONTO

Eingezahltes Kapital: \$10,000,000
Res.: \$5,000,000
Total Assets: über \$100,000,000

Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft

Sparcassen Department

Depositen von \$1 und aufwärts angenommen und Zinsen zu gebräuchlichen : : Raten bezahlt : :

Humboldt Zweig

F. C. Wright - - - Manager

Union Bank of Canada

Haupt-Office: Quebec, Que.

Autorisiertes Kapital \$4,000,000
Eingezahltes Kapital \$2,920,000
Reserve-Fonds \$1,200,000

Geschäfts- und Sparcassen-Accounts gewünscht. Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft.

Humboldt-Zweig: F. K. Wilson, Manager.

Imperial Bank of Canada

Autorisiertes Kapital . . . \$4,000,000
Eingezahltes Kapital . . . \$3,500,000
Reserve-Fonds \$3,500,000

Haupt-Office: Toronto, Ont.

Gewährt Zinsen auf Depositen. Wechsel nach allen Ländern der Welt ausgestellt und einlöslich. Betreibt ein vollständiges, allgemeines Bankgeschäft.

T. A. S. Fenton, Manager
Rosthern, Sask.

Bank of British North America..

Bezahltes Kapital \$4,866,666.00
Res. \$1,946,666.66

Zweiggeschäfte in allen bedeutenden Städten und Dörfern Canadas; New York und San Francisco.

Sparcasse. Von \$5 und aufwärts wird Geld in dieser Sparcasse angenommen und werden dafür Zinsen erlaubt vom Tage des Empfanges des Geldes.

Nordwest-Zweig: Rosthern, Duke Lake, Battleford, Yorkton, Preston, Estevan.
W. E. Davidson, Direktor.
Rosthern, Sask.

Ritz & Hoerger

Humboldt, Sask.

Eisenwaren, Bauholz und Maschinerie.

Feuer- und Lebensversicherung.

Wir haben soeben eine Carladung von

Koch- und Heizöfen

erhalten, welche wir unseren Kunden zu den billigsten Marktpreisen anbieten. Kommet und sehet unser Warenlager, bevor Ihr anderswo lauft!
Unser Lager von „Shell Hardware“ und schweren Eisenwaren ist stets vollständig.

Ritz & Hoerger

J. M. CRERAR, Advokat.

Rechtsanwalt, öffentlicher Notar, etc.
Anwalt der Union Bank of Canada und der Canadian Bank of Commerce.

Witgerpapiere ausgestellt. Geld auf Hypotheken zu verleihen unter leichten Bedingungen. Humboldt, Sask.

furchtbaren Schrei Madame J. in Schreien und Entsetzen. Die Mutter wankte fast gelähmt vor Bestürzung, die Treppe hinauf.

Ihre Tochter war tot. Ich war in wenigen Minuten zur Stelle; denn meine Wohnung war nur zwei Straßen entfernt. Es war eine stürmische Märznacht. Die verödeten Straßen, das Geheul des Windes, das Fallen des Regens sowie das schreckliche Ereignis, um deswillen ich geholt worden war; dies alles ver setzte mich in eine düstere Stimmung, die durch den Anblick, der mir bevorstand, bis zum Schauer gesteigert wurde. Ich fand Madame J. in heftigen Krämpfen, umringt von mehreren Nachbarn, welche man zum Beistande herzugelassen hatte. Ich begab mich sogleich in das Sterbezimmer — erblickte, was ich nie vergessen werde. Ein Bett mit weißen Vorhängen stand im Zimmer. Vor dem einzigen Fenster befand sich ein Tisch und auf demselben ein Spiegel. Herstreut umher lagen Nadeln, Schwammfächer, Haarwickeln, Bänder, Handschuhe usw. Ein Armjessell war an den Tisch gezogen, und in demselben saß Miß Ch. tot, wie eine Bildsäule. Ihr Kopf ruhte in der rechten Hand, ihr Ellenbogen war auf den Tisch gestützt, die Linke hing herunter und hielt ein Brenneisen. Glänzende, vergoldete Armbänder umschlossen die Handgelenke. Sie war in weißen Musselin mit Spitzenbesatz gekleidet. Ihr Gesicht war dem Spiegel zugekehrt, der bei dem erlöschenden Kerzenlichte mit furchtbarer Treue das feuchte, unbewegliche geschnittene Antlitz, die herabgesunkene Unterkinnlade und Augen zurückstrahlte, welche mit einem kalten, toten Starrblick gerade auf denselben gerichtet waren. Als ich ihre Gesichtszüge näher betrachtete, glaubte ich die Spuren eines eiteln und selbstgefälligen Lächelns zu entdecken, welches auch die furchtbare Berührung des Todes nicht gänzlich hatte verwischen können. Das weiche, glänzende Haar der Leiche war mit ausgefuchter Sorgfalt gekräuselt und der Nacken mit einer schimmernden Perlenkette umgeben. Das geistige Antlitz des Todes, wie es so aus dem Flitterstaate der Mode, aus dem eiteln Gepränge erkünstelter Freude hervorstrahlte, war ein furchtbarer Hohn auf die Torheiten des Erdlebens.

Es war in der Tat ein jämmerliches und entsetzliches Schauspiel. Das arme Geschöpf! Vom Tode getroffen, während sie im Begriffe stand, auf dem Altare weiblicher Eitelkeit zu opfern. Als ich ankam, mußte sie bereits seit einiger Zeit, etwa seit 20 Minuten oder einer halben Stunde tot sein; denn fast alle Wärme war aus dem Körper, der außerordentlich schnell erstarrte, schon entflohen. Ich versuchte es vergeblich, sie zur Aber zu lassen. Einige anwesende Frauen brachten die Leiche auf das Bett, um sie dort auszutrocknen. Welch' eine unheimliche Unempfindlichkeit! Kein Widerstand, als sie ihr den Arm gerade bogen und ihr die Kinnladen mit demselben weißen Bande zusammenbanden, welches Miß Ch. diesen Abend als Gürtel hatte tragen wollen.

Bei der Sektion fand es sich, daß ihr Tod durch einen Fehler am Herzen herbeigeführt worden war. Wahrscheinlich würde sie noch Jahre lang gelebt haben, wenn sie meinen und ihrer Mutter Rat befolgt hätte. Ich habe schon viele hundert Leichen gesehen, sowohl in der Ruhe des natürlichen Todes, als entsetzt und verzerrt durch ein gewaltsames Ende, nie aber eine so entsetzliche Satyre auf die menschliche Eitelkeit, ein so widriges, empörendes und ekelhaftes Schauspiel erblickt, als eine zum Ball aufgepuckte Leiche.

Dänemark und der Katholizismus

Ueber dieses Thema hielt der greise apostolische Vikar für Dänemark, der hochw. Bischof von Eud, im deutschen Leseverein zu Rom zwei hochinteressante Vorträge. Wir entnehmen den Vorträgen Folgendes:

„Der Missionar des Nordens ist der hl. Ansgar, Erzbischof von Bremen und HAMBURG, einer der größten, leider noch nicht genugsam gekannten Missionäre, der es verdiente, daß sein Fest im Offizium der ganzen Kirche gefeiert würde. Bei seinem Tode (gestorben 865) war freilich die Christianisierung noch nicht vollendet: es dauerte volle zwei Jahrhunderte, bis das große Werk befestigt war. Des heiligen Knut Märterblut war der Kitt, durch den der Norden am apostolischen Stuhl und an der katholischen Kirche befestigt wurde. Daher die Bedeutung Knuts. Bischof v. Eud hatte die große Freude, zur Zierde der Nationalkapelle der Dänen in Rom, der Kapelle des heiligen Knut, sowie zur Stiftung einer Jahresmesse und einer ewigen Lampe Geldmittel hierher bringen zu können; und zwar haben die Protestanten ein Viertel dazu beigetragen; der hohe Redner hebt mit Nachdruck hervor, daß in Dänemark wahre Freiheit auch für die Katholiken sei, und daß man hier von Gehässigkeit kaum etwas wisse. Die Katholiken können zum Grabe des heiligen Knut in der protestantischen Kathedrale ruhig in feierlicher Prozession ziehen und dort den Rosenkranz beten.

Bis 1536 war die katholische Kirche in Dänemark allein herrschend, eine Perle unter den katholischen Reichen, geziert durch große Männer.

Das Jahr 1536 brachte Dänemark die Reformation. Wie ist es möglich, daß ein solch durch und durch katholisches Land in so kurzer Zeit gänzlich protestantisiert wurde? Vor allem, das Land war damals schon von einem ganz protestantischen Ring umschlossen. Diese Mächte einigten sich „einfach die Bischöfe beim Schopf zu nehmen,“ wie es in einem Briefe heißt. Sie wurden also gefangen genommen, die kirchlichen Güter kamen an den König und zu den niederen Adl. Fortan war keine Ausbildung katholischer Kleriker mehr möglich, die Messe wurde unter Todesstrafe verboten. — 300 Jahre hören wir in Dänemark nichts mehr vom Katholizismus, es gab keine katholische Familie mehr; es war — vom katholischen Standpunkt — eine lange Nacht. Nur ein paar Sterne leuchteten. Nils Steno, der berühmte Arzt, der Entdeckung machte, wohin er nur die Hand legte, der die größten Entdeckungen vor allem auf dem Gebiete der Theologie machte, wurde in Florenz katholisch, darauf Priester und endlich apostolischer Vikar von Dänemark. Das Jahr 1849 brachte Dänemark Religions-Freiheit. Im Jahre 1852 erklang zum ersten Male wieder in Kopenhagen die katholische Predigt. Dänemark zählte 470 Katholiken. Und heute? Dänemark zählt deren 13,000 (4000 Polen eingerechnet.) 66 Priester, von denen 10 Eingeborene. Von männlichen Orden wirken zuerst: Jesuiten, dann Redemptoristen, Kamüliner, Prämonstratenser, Lazaristen. Weibliche Orden entwickeln sich noch erfreulicher.

Schülerflehheit. Vater (zum Söhnchen): „Nurische, was machst du an deinem Hektographen?“ — Nourischen: „Meine Strafarbeit, Latein, 50 Mal die Regeln vom Konjunktiv.“
Widerlegt. „Glauben Sie auch, daß 13 eine Unglückszahl ist?“ — „Nein, meine Frau J. V. brachte als Mitgift 13 Häuser und ich muß sagen, ich fühle mich ganz glücklich in ihrem Besitz.“